Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 54 (1998)
Heft: 2

Rubrik: Kurznachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KURZNACHRICHTEN

INTERPELLTION ZUM THEMA MOBBING

Kantonsrat Hans-Peter Portmann (+ 18 weiter Ratsmitglieder) reichte eine Interpellation ein, in der er sich danach erkundigte, ob Führungskräfte in der Verwaltung über Mobbing informiert sind und sich entsprechend richtig verhalten können. Ferner wollte er wissen, ob es im Personalamt entsprechende Richtlinien gibt. Bis zur Drucklegung dieses Heftes hatte die Regierung noch nicht geantwortet.

ERZIEHUNGSURLAUB

Nur ein Prozent der Väter, aber fast alle berechtigten Mütter bezogen zwischen 1990 und 1995 in Deutschland Erziehungsurlaub. Dreiviertel der im Westen lebenden Frauen beanspruchten · mindestens die gesetzliche Höchstdauer von drei Jahren Urlaub. (Nach einer Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung)

NACHTARBEIT IN OESTERREICH

Seit dem 1. Januar 1998 ist Frauennachtarbeit in Oesterreich grundsätzlich zugelassen, wenn sich die Sozialpartner zuvor über Ausgleichsmassnahmen geeinigt haben. Gesetzlichen Anspruch auf einen Tagesarbeitsplatz haben nur noch Frauen, deren Gesundheit gefährdet ist.

USA: GEFÄHRLICHER BARBESUCH

Bei einer Befragung von 52 Frauen im durchschnittlichen Alter von 32 Jahren, die während den 12 vorangegangenen Monaten zweimal wöchentlich in Bars Alkoholisches konsumiert hatten, gab fast die Hälfte an, dort Erfahrungen von körperlichen Aggression gemacht zu haben. Die Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und Drogenprobleme weist daruf hin, dass auch in unserem Land bei allgemeiner und sexueller Gewalt oftmals Alkohol bei Täter oder/und Opfer eine Rolle spielt. Quelle: SFA Lausanne.

ARBEIT AUF ABRUF?

Im neuen Genfer Gesamtarbeitsvertrag für den Nonfood-Detail-

handel gibt es keine Arbeit auf Abruf mehr, sondern nur noch Festangestellte und Aushilfskräfte mit Arbeitsvertrag. Die Arbeitszeit darf während des Jahres zwischen 36 und 44 Stunden variieren. Zusätzliche Stunden müsen mit einem Zuschlag von 50% bezahlt werden.

KÜNSTLICHE BEFRUCHTUNG

Das deutsche Finanzgericht entschied, dass Frauen, die auf natürliche Weise nicht schwanger werden und die die Kosten für die künstliche Befruchtung selber bezahlen, diese von der Steuer absetzen dürfen. Man nimmt an, dass Krankenkassen und Privatversicherungen in Deutschland 1997 über eine Milliarde D-Mark für künstliche Befruchtung bezahlt haben.

IMMER MEHR STUDENTINNEN

Seit 1980 hat sich die Zahl der Studentinnen an Schweizer Hochschulen fast verdoppelt. Eine prestigeträchtige Hochschulkarriere schlagen trotzdem nur wenige Frauen ein. In den vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Projekten stellten Frauen knapp ein Drittel der Mitarbeitenden, unter den Projektverantwortlichen ist nur jede achte Person eine Frau. Ein Netzwerk unter Forscherinnen soll mithelfen, strukturelle und institutionelle Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Künftig soll der Geschlechterforschung eine höhere Priorität eingeräumt werden

VORSTAND VAST 1998/99

PRÄSIDENTIN: Alice Aeberhard, Hardpüntstr. 9, 8302 Kloten
VIZE-PRÄSIDENTIN: Marianne Almer, Zürcherstr. 109, 8123 Ebmatingen
QUÄSTORIN: Rita Küpfer, Oberdorfstr. 16b, Postfach 8024 Zürich
REDAKTORIN: Verena E. Müller, Culmannstr. 19, 8006 Zürich
BEISITZERINNEN: Sonja Bättig, Haldenbachtr. 2, 8006 Zürich
Charlotte Fleischer-Dolder, Rösliweg 28, 8404 Winterthur
Ruth Frischknecht, Steinhaldenstr. 44, 8002 Zürich
Marie-Therese Larcher, Haldenstr.16, 8142 Uitikon Waldegg